

Vorwort.

J. C. Andrä, der leider kürzlich verstorbene verdiente Verfasser der bekannten, weit verbreiteten geschichtlichen Unterrichtsbücher, hatte sich in den letzten Jahren seines Lebens noch der dankenswerten Aufgabe unterzogen, auch für die besonderen Bedürfnisse der höheren Mädchenschule ein besonderes geschichtliches Unterrichtsbuch zu verfassen. Dieses „Lehrbuch der Weltgeschichte für höhere Mädchenschulen 2c.“ (Kreuznach-Leipzig 1888) entsprach nach Umfang und Anlage dem „Grundrisse“ desselben Verfassers. Bereits 2 Jahre später, Ostern 1890, ward eine 2. Auflage nötig, welche eine wesentliche Vermehrung des Stoffes und Erweiterung des Umfangs (von 296 auf 336 Seiten) brachte. Namentlich bietet diese den litteraturgeschichtlichen und den kirchengeschichtlichen Stoff in möglichster Vollständigkeit, so daß damit, nach Absicht des Verfassers, ein besonderer Leitfaden für Litteraturgeschichte, sowie für Kirchengeschichte entbehrlich werden sollte. Die zahlreichen Einführungen des Buches zeigten, wie richtig Andrä das Bedürfnis einer großen Anzahl von höheren Töchter Schulen beurteilt hatte.

Eine nicht minder erhebliche Anzahl von Anstalten dürfte sich jedoch mit einem minder umfangreichen Lehrbuche begnügen können und wollen, zumal eben jetzt in den betreffenden Fachreisen und bereits auch in den offiziellen Lehrplänen (soweit solche schon erlassen sind) mit großem Nachdruck eine wesentliche Beschränkung und Vereinfachung des Unterrichtsstoffes verlangt wird, namentlich in der Richtung, daß der Geschichtsunterricht der höheren Mädchenschule (mit Aufgeben des universal-historischen Standpunkts) sich der großen Hauptsache nach auf die **deutsche** Geschichte